Der Atomfriede

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

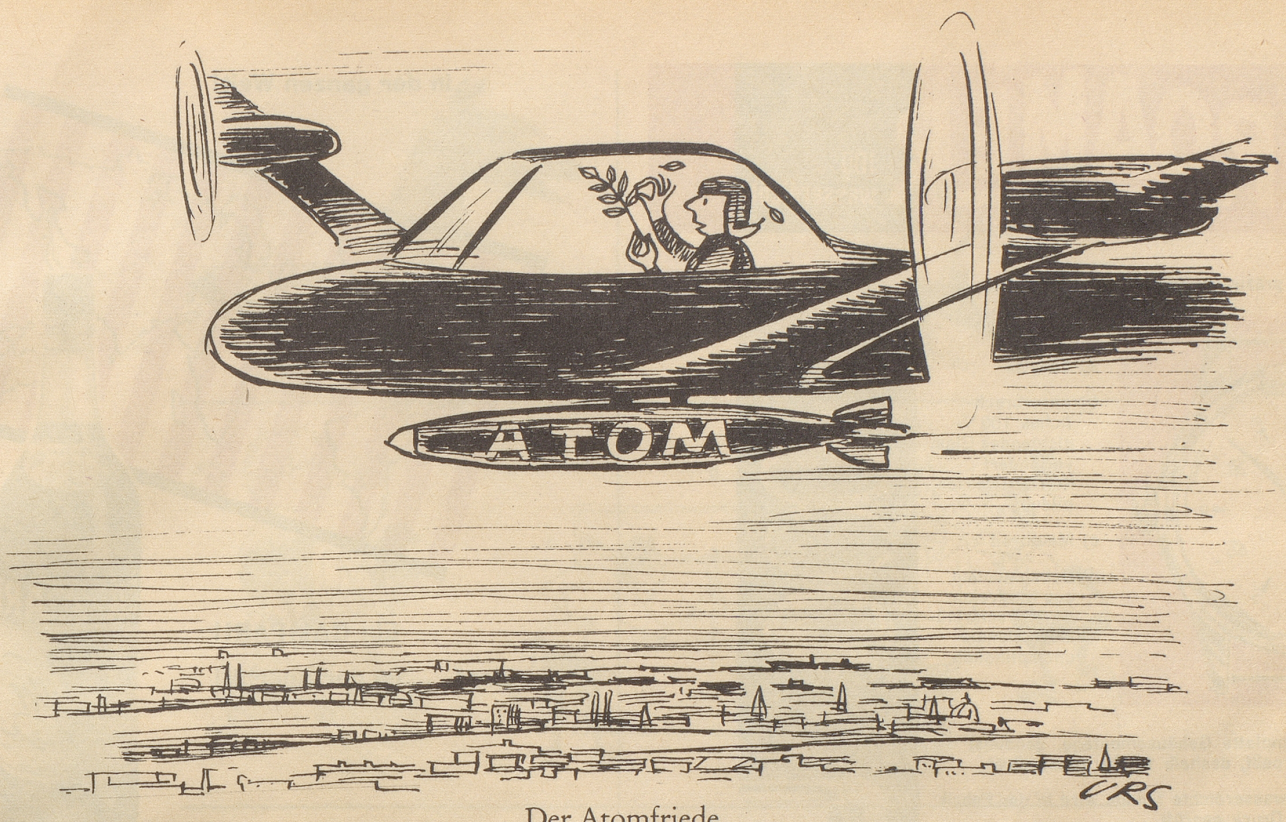
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Atomfriede

Petrus diskutiert mit einem Weltraumreporter

Stop! Junger Mann, für Ihre Höllenkrachrakete
gibt's keine Grenzpassage in das Paradies.
Achtung beim parken! Ruinieren Sie nicht meine Wolkenbeete,
die mir der brave Westwind, der vor kurzem wehte,
als Regenrohstoff prompt zusammenblies.

Wie? Was? Sie knurren aufgebracht: «Schon wieder Regen!»,
und dabei rammt Ihr Weltraumroller meine schönste Pipeline leck!
Sie sollte man als Menschen-Musterexemplar ins himmlische Museum legen!
Gleich Ihnen schimpfen alle Erdbewohner stets des Wetters wegen
und stören fröhlich meine Ordnung mit Atomen, Wasserstoff und anderm Dreck.

Und damit nicht genug, kommt Ihr persönlich noch mit Euren Weltraumdrachen
und kujoniert mit sogenannten Interviews mich bis aufs Blut.
Und da verlangt Ihr noch, ich solle schönes Wetter machen?
Als Dank wohl für die lieben Erdengrüße! Darf ich lachen?
Ha ha! Doch im Vertrauen: Es ist mehr zum heulen, was Ihr tut!

Doch bitte sehr! Macht nur so weiter! Ihr habt meinen Segen.
Des Menschen Wille ist sein Himmelreich!
Jedoch solang vor meiner Nase durch Atompartikel Sputniks und Raketen fegen,
versteck' ich – Sommer oder nicht – mich hinter Dunst und Regen.
Und Sie, mein Lieber, fallen, falls Sie fallen sollten einer Panne wegen,
mit Ihrem komischen Gefährt auf meinen Wolkenkissen weich.

Rolf Uhlart

Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!
Ich habe ein Töchterchen, das mir viel Sorgen bereitet: Zwar ist es mit seinen 5 Jahren normal gewachsen, gescheit und hat prächtige Pfausbacken. Aber bis auf den heutigen Tag hat es noch nicht das geringste Gedicht, geschweige denn eine Novelle oder gar einen Roman geschrieben!!! Findest du das nicht auch unerhört und was soll man da tun? Ich schäme mich vor andern Vätern.

Ein besorgter Vater

Lieber besorgter Vater!

Ich fühle mit Dir, denn auch ich kenne zwei Söhne (vier- und sechsjährig), die wohl verschiedenes andere, nie aber auch nur den geringsten verwendbaren Kindermund von sich gegeben haben. Das mag einem und so habe ich versucht, trotzdem aus diesen Kindern literarisches Kapital zu schlagen, was mir auch gelungen ist, indem ich Kindermundsammlungen des 17. und 18. Jahrhunderts auf modern umarbeitete, z. B. Sputnik statt Mongolfière verwendete und sie den beiden Sprößlingen auf die Zunge legte. Der Erfolg war so überraschend, daß ich Dir gleiches mit Deinem pfausbackigen Töchterchen anrate, indem Du Gartenlauben-Gedichte modernisierst und ihm selbige in verschwiegenen Stunden zu lernen gibst, was es dann in geeigneten Augenblicken produzieren kann. (Der terminus technicus heißt ‹Minoudrouetteln›.)

Nebi